

Beschlussvorlage:

B-001/2009 Schulnetzplanung der Stadt Chemnitz - Grundschulen

Standpunkt des Kreiselternrats Chemnitz:

Hiermit ersuchen wir die Stadträte von Chemnitz **um vollumfängliche Ablehnung der o.g. Beschlussvorlage und Fortführung der bestehenden genehmigten Schulnetzplanung, sowie die Vorbereitung/Entscheidung von Beschlüssen zur Bestandssicherung entspr. §4a SchulG von schülerschwachen Randschulen** wie folgt:

1. Komplette Übernahme (wiederholte Vorlage) der bestehenden (genehmigten) Schulnetzplanung und Bereinigung um die bereits trotz genehmigter Grundschulnetzplanung geschlossenen Grundschulstandorte.
2. Festschreibung der Sicherung des Bestands (entspr. §4a SchulG) von schülerschwachen Randschulen durch die Erstellung/den Beschluss von entsprechend bisher dort oder anderorts in Chemnitz praktizierter Sicherungsmaßnahmen, z.B. Grenzverschiebungen, wechselseitiges Einschulen über separate Einzelbeschlüsse nur für die betroffenen Jahre.
3. Prüfen und Ausnutzung aller rechtlichen und politischen Möglichkeiten zur Sicherung der Fördermittelbeschaffung.

Begründung:

1. Ergebnisoffene Diskussion:

Die AG „Grundschulen“ ist ergebnisoffen in die intensive und mehrstündige Diskussion über eine mögliche eigene Planung gegangen.

2. Bildung von gemeinsamen Schulbezirken:

Der Vorstand tendierte zunächst leicht zur Bildung von gemeinsamen Schulbezirken – sowohl zur Klassenstärkenoptimierung im Innenbereich als auch zur Standortsicherung im Außenbereich der Stadt. Zur Vermeidung von möglichen Schulschließungen aus Schulbezirkzusammenlegungen sollten entsprechende Rahmenbedingungen verankert werden. Trotz intensiver Vorarbeit konnte der Vorstand jedoch keine wirklich dauerhaft sichere Variante/Rahmenbedingungen finden und vorlegen.

Angesichts der Veröffentlichungen zur gerade erfolgten Fördermittelrückweisung konnte der Vorstand auch nicht das notwendige Vertrauen aufbauen, dass es überhaupt für dritte (nicht zusammengelegte) Schulen Fördermittelmittel geben könnte. Hinzu kam, dass eine Bildung von gemeinsamen Schulbezirken durch die Erhöhung der Schülerzahlen den langjährigen Bemühungen um günstigere Rahmenbedingungen für die Klassenbildung entgegensteht bzw. die mit der Landesregierung bisher erreichten Kompromisse aushebelt. Eine Zustimmung zur Anhebung der Klassenstärken hätte darüber hinaus zukünftig die Argumentation gegen den ungewollten Klassenrichtwert zunehmend erschwert, wenn nicht sogar ganz ins Leere laufen lassen.

3. Beibehalten der bestehenden Planung:

Im Verlauf der Diskussion tendierten zunehmend große Teile des Vorstandes und der Mitglieder zu Beibehaltung des Bestehenden. Die vorhandene Planung ist genehmigt – erfüllt somit die gesetzlichen Regelungen. Die Schülerzahlen entwickelten sich günstiger, als bei der ursprünglichen Planung angenommen. Die Eltern setzten somit ganz simpel auf Sicherheit, da für Änderungen das Vertrauen in die Handelnden – insbesondere auf Landesebene – fehlte. Die diffusen Aussagen zur Erreichbarkeit von Fördermitteln (Dauerhaft? Nur für 2 -3 Schulen oder zukünftig wieder alle? Einmalig? Überhaupt nicht?) war für die große Mehrheit der Eltern kein Grund und keine Basis, Risiken für das Schulnetz einzugehen.

4. Ergebnis:

Die Beschlussvorlage wurde komplett abgelehnt. Der Vorstand hat sich bei den Stadträten für eine dauerhafte Zurückweisung der Beschlussvorlage einzusetzen. Sollten sich hierfür möglicherweise keine Mehrheiten im Stadtrat finden lassen, was allgemein nicht gehofft wird, ist die Zeitspanne für Reaktionen der Eltern hierauf begrenzt. Der Vorstand des Kreiselternrates hat deshalb den Auftrag, unmittelbar nach einer möglichen Verabschiedung der Beschlussvorlage (mit oder ohne Änderungsantrag) im Stadtrat Aktivitäten nach *V. Mitwirkung der Bürgerschaft* (Hauptsatzung Stadt Chemnitz) einzuleiten, um eine Umsetzung zu verhindern/den Beschluss aufzuheben bzw. zu ersetzen. Die entsprechenden Voraussetzungen sind bis zu der Stadtratssitzung, in welcher besagte Beschlussvorlage behandelt werden soll, vom Vorstand des Kreiselternrates zu schaffen.

5. Schlussbemerkungen:

Durch die Veröffentlichungen in der Freien Presse und Morgenpost der letzten Tage zu Äußerungen/Statements von Herrn Patt und Herrn Brehm wurden auch im Vorstand letzte Zweifel dahingehend ausgeräumt, dass ein Kompromiss zu dieser Beschlussvorlage eine verhängnisvolle Fehlentscheidung gewesen wäre.

Einreicher:

Kreiselternrat Chemnitz

i.A. Andreas Peter Müller
Vorsitzender des Kreiselternrates Chemnitz

Chemnitz, den 10.03.2009